

der schönsten Frauen der Welt, die halb französischen, halb russischen Ursprungs ist. Sie werden gleich sehen, wessen dieser Oberst Carramba fähig ist: „Er fordert den englischen Schachweltmeister zu einer Partie heraus, und dieser fällt nach dem dritten Zug tot um. Man vermutet Herzschlag. Nein! Ein dünner Draht läuft durch das Innere eines Springers und schließt, wenn die Figur auf ein bestimmtes Feld gestellt wird, einen elektrischen Stromkreis. Nur eine kleine Brandspur am Finger bleibt zurück.“

Wenn der große ausländische Detektiv auftritt, begleitet ihn immer sein einfältiger Freund, um saudumme Fragen stellen, lächerliche Lösungen vorschlagen und hirnverbrannte Einwände machen zu können. Des Kontrastes halber. Ein Mensch, der verdienen würde, eine Schachpartie mit Oberst Carramba zu spielen. Wenn im Salat Opiumspuren gefunden werden, vermutet er, der chinesische Koch habe die Pfefferbüchse verwechselt; wenn man an der Mauer hastig gekritzelte Worte in der Handschrift des schwerverletzten Staatsmannes findet, meint er, der Mann habe das vielleicht aus Langeweile geschrieben. Auf Schloß Veronal hat er die Blutspuren von einem türkischen Dolch abwaschen lassen, damit die Waffe wieder sauber aussehe. Die Tasse, aus der Sir Almeric das tödliche Gift trank, hat er im Rinnstein ausgespült, und niemand kam darauf, daß darin ein tödlich wirkendes Alkaloid gewesen war. Oder der genau so wirksame englische Kaffee.

Morde der Klasse B stehen gesellschaftlich eine Stufe tiefer, bieten aber dafür oft ein bizarreres Milieu. Entlegene Villen, häufiger zweitrangige Hotels. Das Opfer ist in dieser Gruppe ein alter Rentner, ein Farbwarenhändler oder ein Hausbesitzer, allerdings begütert. Man findet ihn im Büro auf, mit einem „Spanner“ ermordet (das muß ein Werkzeug sein, welches immer den Tod herbeiführt). Manchmal liegt auf dem Schreibtisch ein Schlüssel; ein Schlüssel zum Geheimnis natürlich. Der Ermordete liebte Kreuzworträtsel und hatte gerade unter „16 waagrecht“ ein Wort eingesetzt, das dem Inspektor Strake von Scotland Yard höchst bedeutsam erscheint.

Inspektor Strake bringt uns zur Frage der Liebesepisode im Kriminalroman. Kaum hat der Arzt erklärt, der Tod sei vor fünf Stunden zweiundzwanzig Minuten eingetreten, wirft sich Inspektor Strake auch schon in seinen Wagen und fährt zur Wohnung des Ermordeten. Er wird von dessen Nichte empfangen, die ihm den Haushalt führte. Um es vorwegzunehmen: eine Statistik der letzten sechs Jahre ergibt, daß hundertachtzehn smarte Jungens von der Kriminalpolizei die Nichten ermordeter Onkel geheiratet haben. Eine Nichte muß frischen Teint und unschuldsvolle blaue Augen sowie eine schlanke Gestalt besitzen; auch muß ihr Name ganz schlicht sein, etwa Lucy Smith oder Mary Thompson. Hieße sie am Ende Blanche Reynolds, käme sie sogleich in den Verdacht, den Spanner selbst benützt zu haben und von einer französischen Großmutter abzustammen. Es dauert natürlich eine Weile und kostet manch bitteres Herzweh, bevor sich Lucy überzeugt hat, daß unter Strakes rauhem Äußern ein Herz von Gold schlägt. Zuweilen tritt neben ihrer blonden Unschuld noch eine auffallende Schönheit auf, deren Reizen Strake fast erliegt. Zum Glück entdeckt er, daß sie ein „Je ne sais quoi“ hat, also mindestens halbfranzösischer Abstammung ist und sich der Formel ihres Onkels für synthetischen Kattun bemächtigen will.

In der Klasse B kann es leicht vorkommen, daß es nicht bei einem Mord sein Bewenden hat, vielmehr einer dem anderen folgt und einer immer langweiliger ist als der andere. Ich kenne Bücher, in denen es auf dreihundert Seiten fünf grausige Morde gab, aus denen man fünf Romane hätte machen können. Im Augenblick kann ich jedoch nicht sagen, ob auch fünf Nichten vorkamen; jedenfalls hat Inspektor Strake „das einzige Mädchen auf der Welt“ gefunden.

Mit Hilfe dieser Anleitungen dürfte jedermann imstande sein, einen Kriminalroman selber anzufertigen, für den tausende Menschen bares Geld ausgeben. Und nun hinein mit den Giften in die Whiskygläser, 'raus die Dolche mit den geschnitzten Griffen, laßt die Revolver knallen!